

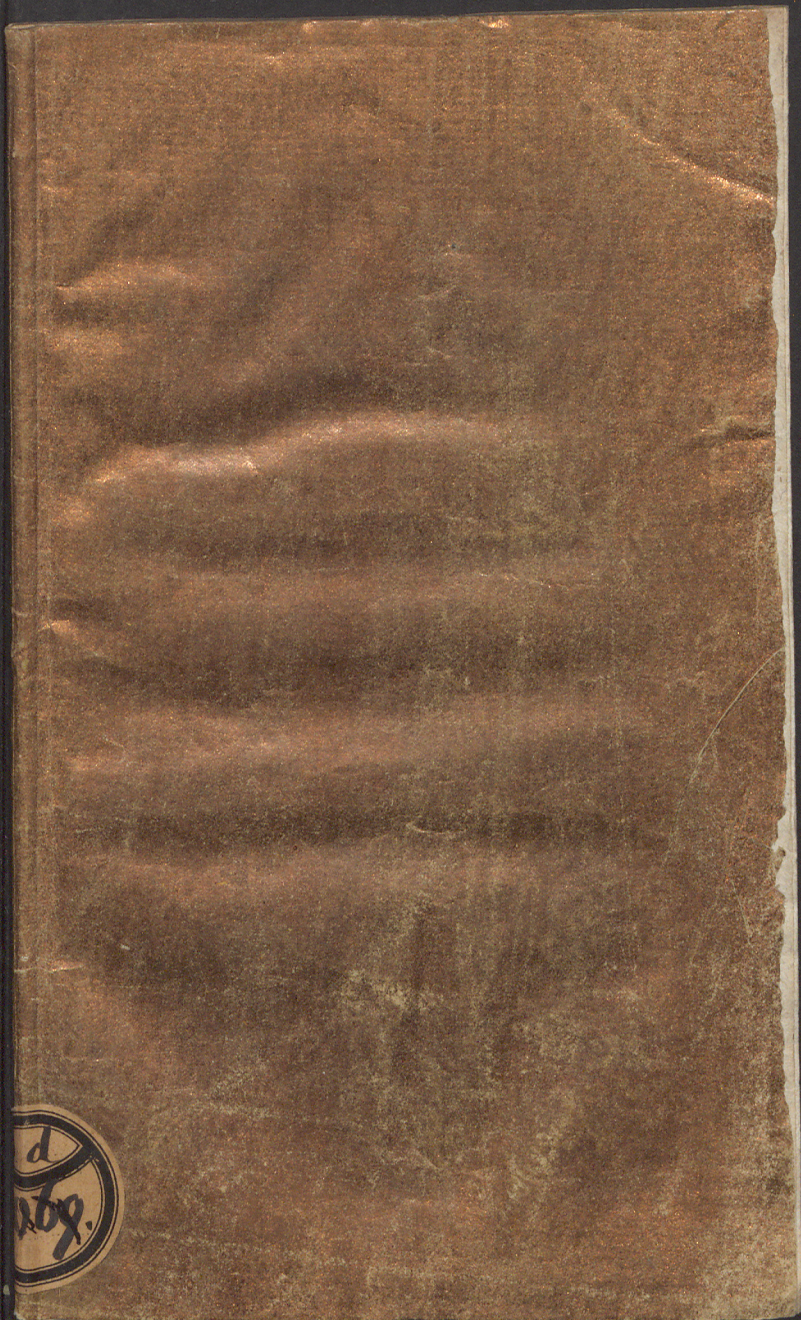
## **Der Hypochondrist : Ein komisches Singspiel in drey Aufzügen : So wie es auf der Tillyschen Schaubühne aufgeführt wird**

Lübeck: [Verlag nicht ermittelbar], 1788

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn179668130X>

Druck Freier  Zugang







90/5.1.12  
L.d. ~~36/9~~ <mus>



Der  
**Hypochondrist,**

Ein komisches Singspiel

in drey Aufzügen,

von Andre.

Die Musik ist vom Kapellmeister Naumann.

So wie es

auf der Tillyschen Schaubühne

angeführt wird.



---

Lübeck, 1787.



Singende Personen:

Pampaluco. Gouverneur einer Insel.

Arando, seine Nefse.

Sazander, Gouverneur einer andern Insel.

Mandanira, seine Tochter,

Dardinella, ihr Kammermädchen,

Scamofisa, Aufwärterinn bey Pampaluco.

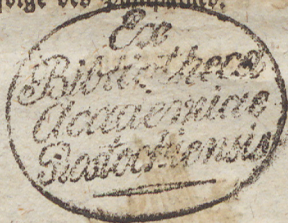
Pancratio, ein Arzt.

Catusio, Bedienter.

Ombrino, Vorsteher des Volks.

Ababa, Oberpriester.

Gefolge des Pampaluco.







## Erster Aufzug.

Quartetto. I.

Süße Freude kehre wieder,  
Dir erschallen unsre Lieder!  
Alles ladet hier dich ein  
Unser Glück schafft du allein.  
Dank euch, dank euch meine Lieben  
Alle Sorgen sind vertrieben,  
Mich erwartet Himmelslust  
An der Gattin holde Brust.  
Süße Freude kehre wieder  
Unser Glück schafft du allein,  
Arme Braut! mit welchen Jammer  
Wirst du in der Hochzeit Kammer,  
Neben deinen Gatten stehn!  
Seiner Krankheit zu vertreiben  
Räth man ihm sich zu beweiben,  
Hat man je so was gesehn?  
Tollers hat man nie gesehn,  
Sagt ihr etwas?

U 2

Ende





laßt doch hören.  
 Wir bewundern wir verehren,  
 In des neuen Mittelskraft,  
 Ihres Arztes Wissenschaft.  
 Singt der holden Braut zu ehren  
 laut in frohen Jubel: Ehören,  
 Festlich steh im Feierkleid,  
 Alles zum Empfang bereit.

Aria. 2. Arando.

Warum solt ichs nicht wagen?  
 Der liebe Joch zu tragen,  
 Wer immer glücklich war,  
 Der denkt nicht an Gefahren.

Aria. 3. Pancratis.

Einen Rath ihr zu ertheilen,  
 Ist es, will sie ganz sich heilen  
 Hohe Zeit, noch ist sie schön!  
 Such sie einen Mann zu finden  
 Schnell mit ihm sich zu verbinden,  
 Der wird auch die Kur verstehn,  
 Wohl verstanden?

Aria. 4. Scamofisa.

Ist thut ein Mädchen spröde,  
 Ist von dem Mann die Rede,  
 Doch sagt die Gluth der Wangen  
 Im Herzen ist sie froh.  
 Und sagt ihr einer Alten  
 Sie wird noch Hochzeit halten,  
 So glüht sie vor Verlangen,  
 So brennt sie lichterloh.

Thut





Thut ein Mädchen manchmal spröde,  
Wenn vom Manne ist die Rede,  
Sagt doch die Gluth der Wangen  
Im Herzen ist sie froh.  
Doch sagt ihr einer Alten,  
Sie wird noch Hochzeit halten,  
So glüht sie vor Verlangen  
So brennt sie Lichterloh.

Chor. 5.

Scamof. Arando. Pancratis.

Festlicher Jubel, schall ihr entgegen  
Seh uns willkommen liebliche Braut.  
Göttin des Meeres, Ebne die Wellen  
Leite sie freundlich zu uns ans Land.  
Sie zu empfangen, harr ich hier freudig,  
Ahndend und sehnend schwillt meine Brust.

Scamaf. Arando. Pancratis.

Rec.

Arando. Doch ach! wie ändert  
Schnell die Scene  
Die Sonne decken schwarze Wolken  
In finstre Todes Nacht  
Verhüllet sich der Himmel.

Panc. Wie fürchterlich es donnert

Arando. Wie schrecklich blizt es?

Scamof. Der Sturmwind wehet heftiger!

Arando. Wie thürmen sich die Wellen!

Scamof. Bliz auf Bliz, Schlag auf Schlag

Pancr. Der Sturmwind heult und wüthet!

Dort droht ein Hagelwetter,

Auf Freunde daß wir Obdach finden.

A 3

Aria.





Aria. 7. Mandarinina.

Leb ich noch? ach durch ein Wunder,  
 Hat der Himmel mich gerettet?  
 Schon verschlangen mich die Wellen,  
 Schon umgab mich Todes Nacht.

Aria. 8. Ombrino.

Morgens klagt er über Schmerzen,  
 Hustet, ächzt von ganzen Herzen  
 Und genießt dann seine Suppe,  
 Die der Doctor mit ihm speißt  
 Bald nimmt er ein Stomachale,  
 Ein Elistir, ein Pactorale,  
 Und wie all der Plunder heist.  
 Nierenschmerzen, Schmerz im Rücken,  
 Brust, Beklemmung, Magendrücken,  
 Chyragra und Podagra,  
 Stehn sein Eheband zu schmücken,  
 Alle nach der Reihe da.  
 Ja, ja, ja, stehn alle da.

Aria. 9. Mandarinina.

Möge meines Lebens Blüthe,  
 Früh und unbemerkt verwelken,  
 Gleich vom Sturm geknickten Nelken  
 Ungestützt vom treuen Stab.  
 Lieber will ich am Altare,  
 Ewig aller Lieb entsagen,  
 Als verhasste Fesseln tragen,  
 Lieber wähl ich Tod und Grab.

Aria.





## Duett. 10.

Pampaluco. Pancratio.

Pancr. Durch der Nächte Todesstille,  
Tönt nur ängstlich meine Klage,  
Ach in trübe Trauertage  
Wandelte mein Frühling sich!

Pampal. Halt ein! durch solche Töne,  
Vermehrt ihr meinem Jammer.  
Singt, um mich aufzuheitern,  
Was freundiges und süßes.

Panc. Des Frühlings sich erfreuend  
Seh ich die Vöglein hüpfen,  
Vom Zweig zu Zweige schlüpfen,  
Und beim geliebten Gatten  
Erschallt im stillen Schatten,  
Frolockend ihr Gesang.

Pamp. O ärger noch als ärger!  
Laßt solche Schwierigkeiten,  
Geschickten Sängern über,  
Und singt, das wird mir helfen,  
Singt mir ein Volkslied vor.

Pancr. Mein Liebchen ist wie Maienblümchen  
schön,  
Laß Liebchen mich dein schmachtend Neuglein  
sehn!  
Früh schleich ich heut ins Blumenthal  
hinaus,  
Die Blümlein zart, die pflückt ich dir  
zum Straus.  
He da! Wer schlich sich zur Kammer hin  
Mörder





Mörder und Diebe, die könnens nicht  
 sein,  
 Warte du Falsche, du solst es bereuen,  
 Alle die Blümlein hier bleiben nun mein.

Aria. 11. Pampaluco.

Ach! seht uns Himmelswillen  
 Schon fühlt ich mich gesunder  
 Schon wallt mein Blut geschwinder  
 Durch Abndung süßer Lust,  
 Weg Elixir und Pillen,  
 Weg Pulver und Mixturen,  
 Ich hasse aller Curen,  
 An der Geliebten Brust:  
 Hört zu ob ich noch huste.  
 Schaut an wie flink ich springe.  
 Ich singe hoch und laut zu ehren  
 Meiner süßen Braut.  
 Schaut, ob ich je so munter war?  
 Verwandelt bin ich ganz und gar.  
 Ja seht uns Himmelswillen  
 Schon fühlt ich mich gesunder.

Aria 12.

Dardinella.

Unser Glück ist falscher Schimmer,  
 Glaubt was Euch ein Frauenzimmer,  
 Aus Erfahrung sagen kann,  
 Und beneidet sie alsdann?  
 Raun sind wir der Wiege entwachsen  
 Plagt uns schon, o Jemine, das fatale a, b, c,  
 Bald folgt schreiben, spinnen, stricken,  
 Filet machen, nähen, sticken,

Und





Und wir klagen Ach und Weh?  
Sind wir mehr heran gewachsen,  
Dann läßt uns die Gouvernante  
Oder unsre liebe Tante  
Keinen Augenblick allein.  
Wo wir gehen, wo wir stehen,  
Immer uns bewacht zu sehen,  
Kann ein Zwang verhaßter seyn.  
Naht die Zeit uns zu vermählen,  
Dann will Jedes für uns wählen  
Uns nur läßt man keine Wahl.  
Hat der Mann nur Geld in Händen,  
Dann bleibt nichts uns einzuwenden,  
Gleich er einem Hospital.

Finale 13.

Mandanira, Scamofisa, Dardinella,  
Arando, Pampaluca, Pancrario,  
Zazander.

Pamp. Um Vergebung! Noch bis jetzt sind  
Sie am Leben,  
Wenn Sie gütigst Achtung geben,  
Soll es bald erwiesen seyn.  
Sehn Sie das ist Ihre Hand,  
Fühlen Sie das ist Ihr Bein  
Wohl verstanden?

Zazand. Was beliebt?

Pamp. Fühlen Sie, das ist Ihr Bein,

Zazand. Nein ich fühle keine Bein.

Pamp. O verdamt da muß ich schrein.

Wohl gemerkt Sie können gehen.

Zazand. Sachte! Sachte! Was solls werden

A 5

Pomp.





**Pamp.** Wenn Sie fühlen, hören, sehen,  
Wenn Sie sitzen, gehen, stehen,  
**Beide** Müssen Sie am Leben seyn,  
Möchtet ihr beym Henker seyn.

**Zazand.** Wie ist's möglich, daß ich lebe?  
Da ein Wallfisch mich verschlungen,  
Als ich in die Wellen sank!  
Ach Zazanders Schatten bin ich,  
Suche meine arme Tochter,  
Die zugleich mit mir ertrank.

**Pamp.** Ich versichere ihre Tochter,  
Lebet noch und ist gesund.

**Zazand.** Was sagt ihr? Wer ist ein Hund?

**Pamp.** Kam das Wort mir in den Mund?  
Ihre Tochter ist am Leben,  
Frisch und wohl ist meine Braut,  
Heute werden wir getraut.  
Ja doch Ja, ja, ja, ja,

**Beide.** Nicht doch Nein, nein, nein, nein,  
Heute werden wir getraut  
O so schreiet doch nicht so laut.

**Scamofisa. Arando. Pancratio.**  
Freudig und sehend hat uns die Tochter,  
Zu ihrem Vater voraus geschickt,  
Bald wird er glauben, daß er noch lebet,  
Wenn er sie zärtlich am Busen drückt.

**Dardinel.** O weh! da sind wir.

**Mandar.** Was nun beginnen.

**Dardinel.** Wär ich mit Ehren, weit von hier.

Hier ist kein bleiben, fort fort mit mir,

**Mandar.** Nein, nein bleib, ach bleib ich bitte,  
Hilf





Hilf mir doch rathe? Was werd ich sagen  
Soll ichs entdecken? Ich darfs nicht wagen  
Gib einen Rath.

Pamp. Tritt o Geliebte näher heran,  
Hier lieber Alter ist Ihre Tochter!  
Daß sie noch lebet, ist's nun nicht klar?

Zazand. Was ist nicht wahr?  
Sprecht doch vernehmlich.

Pamp. O weh! schon wieder?  
Verdammte Taubheit

Da steht die Tochter. Sehn Sie doch hin

Zazand. Meine Tochter? Wo?

O meine Tochter werd ich dich jemals  
wieder umarmen?

Ach! Ach! verschlungen hat sie der Abgrund.  
Wo ist die Stelle führet mich hin!

Die Andern Das ist zum Lachen. Ha ha ha!  
Ist dis der Abgrund?

Da steht sie ja

Zazand. Wo soll sie stehen?

Kanst du mirs sagen?

Dard. Was soll ich sagen?

Ich leb und zittere! Mich seine Tochter,  
kennt er nicht mehr.

Pamp. Du armer Alter,

Bist zu beklagen!

Hast viel gelitten, an dem Gehirne.

Laßt uns drauf denken,

Wie ihm zu helfen, was meint ihr Doktor  
was rathet Ihr?

Die Andern Du armer Alter hast viel gelitten,  
Ob ihm zu helfen, was rathet ihr?

Alend.





**Mand.** Länger darf ich nicht mehr schweigen,  
Nie würd ich es mir vergeben.

Ihre Tochter ist am Leben,

Ist gesund und stehet hier.

Doch Verwirrung, Schmerz u. Sorgen,

Wollen ihr noch nicht gestatten,

Was sie fühlet zu gestehn.

**Zazand.** Meine Tochter! O Entzücken

Laß an meine Brust dich drücken.

**Die Andern.** Kann ein Mensch sich so versehn?

Hier steht ihre holde Tochter,

Jene ist das Kammermädchen,

Das muß ja ein Blinder sehn.

**Zazand.** Seid ihr Narren?

**Pancr.** Hahaha! Keine Zeit zu verlieren,

Wenn ich ihn noch soll kuriren,

Muß ich gleich zum Werke schreiten;

Sonst ist keine Rettung da.

**Mand.** Laßt euch sagen,

**Zazand.** Ueberlassen.

**Mand.** Nicht doch, hört mich,

Hört ich bitte,

**Pamp.** Kann nicht schaden,

Auf der Stelle muß zu Werk geschritten seyn.

**Mand.** Nicht so eilig.

**Panc.** Wohl purgiren.

**Scanf.** Schröpsen dacht ich

**Pamp.** Blasen ziehen.

**Mand. u.** Alles reden, alles sagen

**Dard.** Hilft hier nicht, sie schwätzen fort.

**Scanf.**





**Scam.** Reinigen wir Kopf und  
**Pamp.** Magen, ist vielleicht  
**Panc.** das Uebel fort.

**Zazand.** Wie mich alle Thoren,  
 Ich verstehe nicht ein Wort.

**Alle.** Welch ein Schreien? Welch ein Lärmen,  
 Keiner kann sein Wort verstehn,  
 Wenn berrunkne Leute schwärmen  
 Kanns ohnmöglich toller gehn.  
 Ha das ist zu ärgerlich  
 Besser ich empfehle mich.



## Zweiter Aufzug.

**Aria 14. Pancratio.**

Oft wird durch einen schönen Blick,  
 In einem Dummkopf Wiß gebracht.  
 Jedoch auch oft mit minder Glück,  
 Der Kluge dummen gemacht.  
 Vielleicht heilt ihm ein holdes Kind,  
 Die Probe mag geschehn.  
 Wenn er auch nichts dabey gewinnt,  
 Verlohren kann nichts gehn.

**Duett 15.**

**Scamofisa. Catufio.**

**Catufio.** Noch wollt ich mich nie verbinden,  
 Zwar hab ichs auch nicht geschworen,  
 Doch ein treues Herz zu finden,  
 Hat man oft nicht wenig Noth.

**Scam,**





Scamof. Nie werd ich die Treue brechen,  
Meine Unschuld kennen alle,  
Hör' ich nur von Liebe sprechen.

Werd ich wie geschminkt, so roth.

Cat. Was ich höre!

Scam. Ja auf Ehre.

Cat. Ddch wenns wirklich Schminke wäre! Ach!

Scam. Was sagt er?

Cat. Nichts als Scherz.

Scam. Nie werd ich die Treue brechen

Cat. Gutes Herz! Gutes Herz!

Beyde. Stille, loser! laß uns gehen,  
Wir verstehn uns beyde schon,  
Wenn wir bald uns wieder sehen,  
Sprechen wir noch mehr davon.

Aria 16. Pampaluco.

Hoch will ich die Schönen preisen,  
Die es treu und redlich meinen,  
Doch ihr ganz Geschlecht zu meiden,  
Hat Erfahrung mich gelehrt.  
Oft sitzt Unschuld auf der Stirne,  
Und ein loser Schalk im Herzen.  
Wehe dem! den der Sirene,  
Schmeichelnder Gesang bethört.

Aria 17. Sazander.

Kein Mädchen kann auf Erden,  
Mit ihr verglichen werden,  
So flug und so bescheiden,  
So fromm und schön dabey.  
Wie mit der Schönheit Gaben,  
Auch Cypria mag haben,

So





So ist doch meine Tochter  
Gewiß an mehrern reich.  
Merkt auf ich nenne sie euch:  
Runde Arme, kleine Füße,  
Rosenlippen, Ach so süße,  
Wangen, Augen, eine Taille  
Wie sie selbst der Hebe fehlt;  
Doch wir haben nicht gezählt,  
Füßchen, Ärmchen, Lippen, Wangen,  
Alles alles wie Emaille  
Augen, Haare, Stirne, Büsen,  
Eine Stimme wie die Musen  
Eine Zunge so geläufig  
Ach die Reize sind so häufig,  
Sind so groß so wunderschön  
Wolt ich alle sie erzählen  
Würd ich nie das Ende sehn.

Aria 18. Mandanira.

Soll mir nicht die Hoffnung bleiben  
Schicksal, faust du so mich hassen?  
Zagend steh ich hier verlassen.  
Blick Erbarmen doch herab  
Wie verhaßt sind solche Bande  
Brich entzwey die Sklavenkette  
Oder stürze, mich zu retten,  
Stürze heute mich ins Grab  
Weh mir Armen!  
Wer wird mich retten?  
Blick erbarmend doch herab

Aria 19. Orlando.

Verborgen tief im Herzen  
Soll meine Liebe bleiben.

Mein





Mein Glück werd ich verscherzen,  
Ihr eignes untergraben  
Dem Wunsch nur darf ich haben,  
Die schwächste Hoffnung kaum.

Aria 20. Dardinella.

Wenn Sie ihre Tochter lieben  
Warum wollen Sie sie kränken  
Ihre Hand dem Manne schenken,  
Der ihr Herz mit Abscheu füllt.  
Möchten Sie doch überlegen,  
So ein Band bringt keinen Segen.  
Greises Haar bey Rosenwangen  
Ist ein gar zu kläglich Bild.  
Haben Sie mich wohl verstanden?  
Ach ich predige tauben Ohren,  
Meine Mühe ist verlohren  
Ich muß eine List ersinnen,  
Wie wir der Gefahr entgehn  
Weil hier kein Ermahnen gilt.

Aria 21. Pampoluco.

Laß uns vor allen Dingen  
Drey Punkte hier bedingen  
Dich sollen junge lassen  
Nie sprechen, nie begaffen,  
Ein Mann von mittlern Jahren  
Bleib immer auch noch hier,  
Mit Häßlichen und Alten,  
Will ichs so streng nicht halten.  
Doch sachte, allzunache,  
Darf keiner je zu dir.  
Es giebt auch alte Gecken  
Die gern noch Mädchen necken.

Doch





Die noch wie junge Stutzer gehn,  
Und sich um schöne Damen drehn,  
Auch die mag ich nicht sehn:  
Sei du stets meine Freude  
Ich deine Augenweide,  
Schön und entzückend dünke,  
Dir kein Wesen ausser mir.

Aria 22. Mandanira.

Dis Leiden mein Vater,  
Verzeih deiner Tochter!  
Sie kann es nicht denken!  
Nur dismal verlang nicht  
Gehorsam von ihr.  
Dis Herz zu verschenken,  
Es steht nicht bey mir.  
Erbarmen mein Vater!  
Nur diesmal verlang nicht  
Gehorsam von mir.

Duett. 23.

Dardinella. Pampaluco.

Dard. Daß ichs länger nicht verhehle  
Immer ist sie trüb von Seele,  
Und ihr Gatte, Ach! der Arme,  
Ist ein unglückselger Mann,  
Jedesmal bey vollem Monde,  
Kas't sie vier und zwanzig Stunden  
Und dann beist sie jeden Wunden,

Pamp. Schlimme Dinge doch noch,  
Mich verwundet sie dann nie.

Dard. Einer der so zärtlich liebre  
Hat ein Auge, beyde Ohren,  
Hat ein anderer verlohren.

B

Sitz





Zitternd fliehn wir alle sie.  
Einem dritten ja ich schwöre!

Pamp. Wiederfuhr; noch größere Ehre  
Zu gefährlich ist das Spiel.  
Nein mein Herz fängt an zu beben  
Immer in Gefahr zu schweben,  
Aug und Ohren hinzugeben!  
Nein, da wagt ich allzuviel

Beide. Muß man denn gleich ißt uns stören?

Dard. O sie sollen weiter hören

Jenes war nur Kinderspiel

Pamp. Doch was darf ich weiter hören;  
Leider hört! ich schon zu viel.

#### Finale 24.

Mandanira. Scamofisa. Dardinella. Arando.  
Pampaluco. Ababa. Zazander.

Ababo. Silber-Mond du Licht des Himmels,  
Zeig uns heut dein rundes Antlitz,  
Glück weissagend laß es seyn.  
Du der Stifter unsrer Ehen,  
Gieß durch deine milden Strahlen,  
Auf das Brautpaar dein Gedeihn.

Pamp. Sehnsuchtsvoll und dennoch zeigend,  
Nah ich mich dem Trau-Altare.  
Was ihr Mädchen mir entdeckt,  
Ists Verläumdung? Ist es Wahrheit?  
Wer gewährt mir Sicherheit.

Mand. Ach ich Arme! Ich Verlasne!  
Schon bereitet man das Opfer  
Mir vergehen alle Sinnen  
Schicksal! Ach Barmherzigkeit!

Dard.



Dard. Folgen sie nur meinem Rathe.

Mand. In Verzweiflung bin ich schier,

Pamp. Wie sie ihre Hände ringet!

Wie sie ängstlich sich geberdet!

Mandanira. Dardinella.

Abscheu füllet { meine Seele,  
ihre

Jede Nerve zittert { mir.  
ihr.

Pamp. Abscheu blickt aus ihren Mienen,  
Angst und Bange wird mir hier.

Mand. Sieh o Mond sieh mit Erbarmen!  
meine Quaal und rette mich.

Pamp. Wie sie nach dem Monde blicket  
Sicher deutet das nichts Guts!  
Himmel! Ach! Erbarme dich!

Zazand. Treter näher, nur ihr Verlobte!  
Und Ababa stimme laut die Hymnen an.

Ab. Göttin der Nächte, mit leuchtenden Hörnern,  
Blicke wohlthätig und segnend uns an.  
Gönne der Gattin stets neues Vergnügen.

Scam. u. Dard. Mache den Gatten zum  
seligsten Mann.

Ababa. Beide bedecke der heilige Schleier

Dard. Sein sie nur muthig!

Mand. Nun bin ich entschlossen.

Pamp. Ach welch ein Schauer.

Durchbebt meine Glieder.

Mand. Hör und zitter! dir zur Seite,  
Steht ein Weib mit Wuth und Herzen,  
Untersteh dich nicht zu reden,  
Oder gleich solst du bereun,

B 2

Pamp.





**Op.** Ach! Ach! des Vollmonds Einfluß wirkt.

**Mand.** Muß ich deine Gattin werden,  
Dann soll sicher diese Stunde,  
Deines Lebens letzte sein.

**Jazand.** Was beginnt ihr? bleibt bedeckt.  
Schließt euch an der Gattin Arm.

**Pamp.** Ich bekomme Fieberhize,  
Ach der Schleier ist zu warm.

**Arand.** Nehmt diese heilige Schale,  
Meine Armen Aug und Ohren

**Ab.** Diesen Trank, den Trank der Liebe,  
Trinkt und gebet ihm die Braut.

**Mand.** Unterstehst du dich zu trinken,  
Und die Schale mir zu reichen  
Weh Elender, deine Haut.

**Pamp.** Nein nein, ich mag nicht.

**Jazand.** Was soll das werden?

**Pamp.** Soll ich den mein Leben wagen?  
Was mir Dardinella sagte,  
Seh ich jetzt mit klaren Augen!  
Eure Tochter ist hysterisch!  
Aug und Ohren sind mir lieber!  
Meine Hand erhält sie nie.

**Ababa.** Der geweihte Trank vergossen

**Jazand.** Daß es ja der Mond nicht sehe!

**Seamo.** Sonst kömmt Unglück über sie!

**Mand.** Wie die Drachen mich umringen!

Alle drohn mich zu verschlingen

Ha! ein Dolch! ihr Ungeheuer,

Zittert nun vor meiner Wuth!

**Alle.** Eiligt, eiligt, laßt uns fliehn  
Daß wir unser Leben retten,  
Ihr Gehirn ist ganz in Gluth.





**Mand.** Nur halb war die Verstellung,  
Die Wuth vor der sie flohen,  
Doch wenn sie wiederkehren  
Wie wird es mir ergehn?  
Mir sinken Muth und Kräfte,  
Es ist um mich geschehn.

**Dard.** Sie können mir es glauben,

**Arand.** So wars nur eine List?

**Pamp.** Darf man sich nahen,  
Ob wohl zu trauen ist?

**Die Andern.** Sie scheint nun wieder ruhig.  
Wir wollen leise schleichen

**Mand.** Ach nur zu kurze Frist.

**Alle.** Rathsam war es, daß wir gingen  
Wenn sie neue Wuth befele,  
Möcht es hier nicht sicher seyn.  
Sachte, sachte! ruhig, stille!  
Bis der Sturm sich ganz gelegeet,  
Möcht es hier nicht sicher seyn.

**Mand.** Wollt ihr Mandaniren retten,  
**Dard.**

Der Verzweiflung sie entreißen  
O so gönnet Freyheit ihr,  
Ewig dank ich euch dafür.

**Alle.** Rathsam war es, daß wir gingen

**Scam.** Sachte, sachte!

**Die Uebrigen.** Ruhig! stille!

Bis der Sturm sich ganz gelegeet  
Schleichen wir uns weg von hier.

**Mand.** Wollt ihr Mandaniren retten,  
**Dard.**

Die Verzweiflung sie entreißen,

So





O so gönnet Freyheit ihr,  
 Ewig dankt sie euch dafür.  
 Alle. Lieblich ist der Liebe List  
 Aber schrecklich ihre Wuth.  
 Niemals ihren Zorn zu reizen,  
 Sey der Kluge auf der Huth!



### Dritter Aufzug.

Quett 25.

Pampaluco. Zazander.

Zaz. Alt bin ich, doch Jugend Stärke,  
 Giebt die Wuth des Zorns mir wieder.  
 Siegreich stürz ich alles nieder,  
 Wenn die Rachgier mich durchglüht

Pamp. Ha! und ich, wenn ich entbrenne,  
 Sprüh ich Funken wie die Hölle.  
 Wehe dem der nicht zur Stelle,  
 Mein ergrimintes Auge flieht.

Zaz. Nur her!

Pamp. Komm nur.

Zaz. Wag es

Pamp. Wag es Feiger!

Mein entfliehe:

Sieh schon tödtet dich mein Blick.

Beyde. Wenn ich meinen Degen ziehe,  
 Kehrt er ohne dich zu morden,  
 In die Scheide nicht zurück.

Zaz. Flieh schon tödtet mich dein Blick.  
 Daß ist ein Eisensfresser.

Pamp. Versöhnung wäre besser

Zaz. Er macht mir bittere Sorgen,

Pamp. O wär ich doch geborgen.

Beyde.



Beyde. Wie pocht mein Herz in mir,  
 Wär ich doch weit von hier.  
 Für unsre grauen Haare,  
 Für Würde, Stand und Jahre,  
 Wird deucht, mir unser Eifer,  
 Zu rasch, zu Jugendlich.  
 Sagt selbst; geziemt es sich?

Pamp. Ich denke so bey mir,  
 Am klügsten wird es seyn,  
 Wir machen Friede hier.

Beyde. Ja laßt uns als Freunde leben!  
 Ja vergessen und vergeben,  
 Sey von nun an aller Streit!  
 Wahrlich wir sind rechte Teufel!  
 Unser Muth ist außer Zweifel,  
 Groß ist unsre Tapferkeit.

### Quett 26.

Mandanira. Arando.

Mand. Dir nur wünscht ich zu lieben,  
 Und dich soll ich verlassen?  
 O Himmel welch ein Schmerz!

Arando. Mußt ich dich sehn und lieben  
 Um bald dich zu verliehren  
 Ach dies zerreißt mein Herz.

Mand. Dich verlassen

Arando. Wir uns scheiden

Beyde. Leb wohl! O Leiden! O Leiden  
 Doch laß uns Hoffnung fassen.  
 Vielleicht ist unser Jammer  
 Bald seinem Ende nah.  
 Süß ist für meine Seele,  
 Der Trost aus deinem Munde,  
 Wenn du mich hoffen heist,  
 Ist auch noch Rettung da.  
 Süß ist für meine Seele  
 Der Trost aus deinem Munde  
 Dich werd ich ewig lieben,  
 Und wenn uns Meere trennen,  
 Wird dich mein Geist umschweben  
 Dir stets zur Seite seyn  
 Mein Trauter! O Geliebte!

Finale





## Finale 27.

Mandanira. Scamofisa, Dardinella, Arando,  
Pampalusa, Zazander.

Pamp. Nur sachte! hier geblieben!

Zaz. { Oh wir von hier euch lassen,  
Sollt ihr uns Rede sehn.

Arando. Hier steh ich und erwarte

Mand. Ich folge dem Befehle  
Wie wird es uns ergehn.

Zazand. Wir haben wohl erfahren.

Pamp. Daß ihr euch heimlich liebet,

Beide. Ist das schön?

Mein Blick macht sie erbeben

Bald sollen sie zum Lohne

Mich freundlich wieder sehn.

Arando. { Verzeihung junge Herzen

Mand. { Wie könnten sie der Allmacht  
Der Liebe widerstehn.

Pamp. Nun dann so.

Mand. { Himmel ist's möglich?

Arand.

Pamp.

Zazand. { Glaubt uns aufs Wort.

Mand. Ich bald die Seine?

Zazand. Dich noch zu zieren

Fällt dir wohl ein?

Laß mich das merken,

Gleich sag ich nein.

Mand. Dankbar und freudig,

Werd ich gehorchen.

Mand. { O wie selig, werden wir seyn.

Arand.

Chor.

Singt, das neue Paar soll leben,

Preisest laut die Macht der Liebe

Alles wird beglückt durch sie.

Bleibt der Freude stets ergeben,

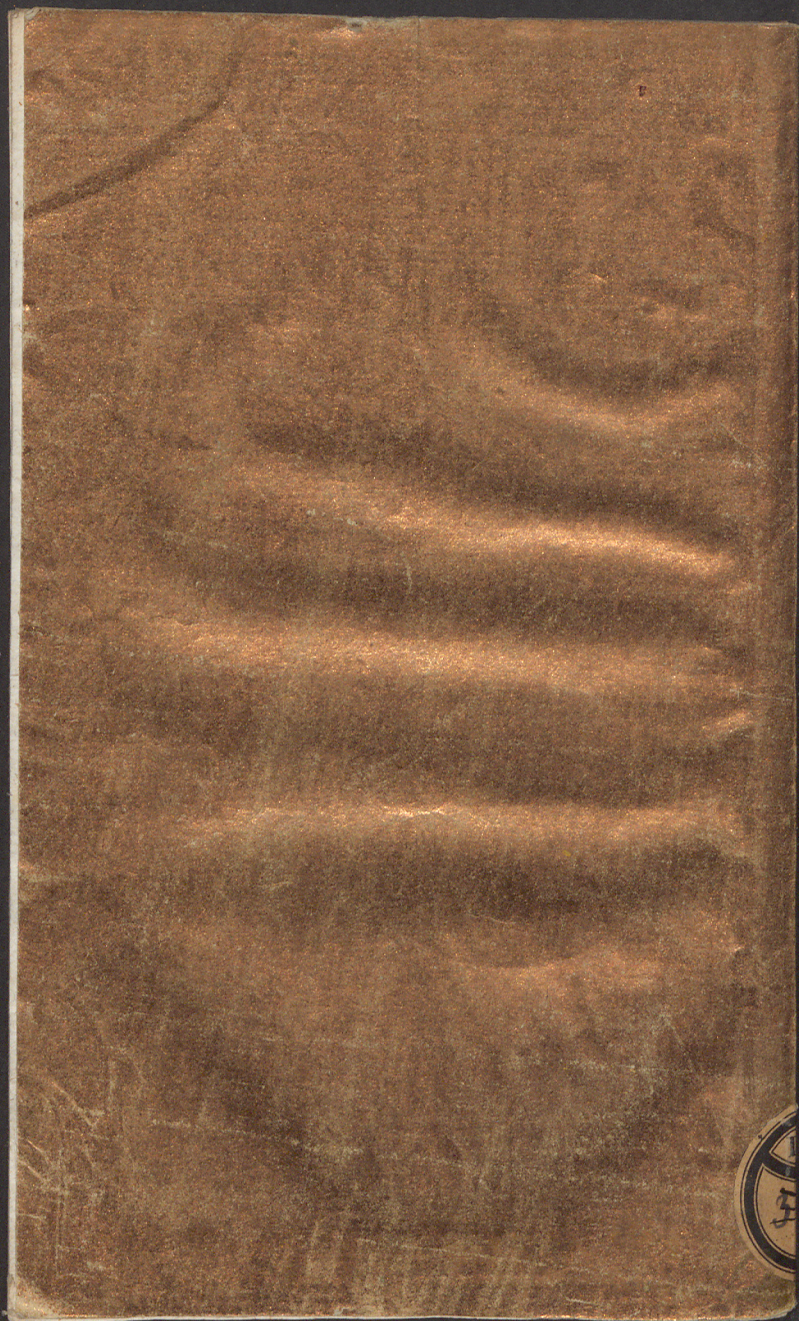
Denn vor fröhlichen Gesichtern

Fliehet die Hypochondrie.











leb ich  
Hat d  
Schon  
Schon

Al

Morgens  
Hustet, ächz  
Und genießt  
Die der Do  
Bald nimmt  
Ein Elistir,  
Und wie all d  
Nierenschmerze  
Brust, Beklem  
Chyragra und  
Stehn sein Ehe  
Alle nach der  
Ja, ja, ja, steh

Aria. 9.

Möge meines  
Früh und unbe  
Gleich vom St  
Ungestüht vom  
Lieber will ich a  
Ewig aller Lieb en  
Als verhaßte Fes  
Lieber wähl ich

Mandarina.

durch ein Wunder,  
ich gerettet?  
nich die Wellen,  
Eodes Nacht.

abrino.

Schmerzen,  
Herzen  
ppe,  
speißt  
hale,

st.

m Rücken,  
endrücken,

cken,

a.

n,  
Nelken

Aria.

